

Die Engel

GOTT, der Allmächtige, schuf eine Schar unzähliger Geistwesen, die für uns normalerweise unsichtbar sind. Wir nennen sie Engel. GOTT begabte sie mit natürlichen Kräften, mit Erkenntnis, Gemüt und Willen. Durch Seine Gnade schenkte ER ihnen Anteil an Seinem heiligen und göttlichen Leben. Wer von ihnen die Prüfung in der Unterwerfung bestand, erhielt dieses glückselige Leben mit GOTT für ewig. In 9 Chören umschweben die treuen guten Engel den Thron des Allerhöchsten. Während sie GOTT schauen, freuen sie sich und jubeln das Sanctus «Heilig, heilig, heilig, GOTT der Heerscharen...».

Die neun Engelchöre



Boten GOTTES:

Mit Gedankenschnelle vollziehen sie GOTTES Aufträge (Dan 14,36). Sie wirken meist unsichtbar, erscheinen selten sichtbar, bringen Botschaften, führen, schützen, belehren, drohen und strafen auch. An unsere Seite ist ein Schutzengel gestellt. Er behütet unser irdisches Leben, damit wir das ewige erlangen. Er lehrt, leitet und warnt uns, damit wir gleich ihm das neue Leben mit GOTT in Seinem Willen führen. Lies nach: Psalm 90,11 + Exodus 23,20 + Matthäus 18,10.

Die Engel — unsere Helfer

GOTT schickt seine Engel auch um uns zu helfen. Dies zeigt die Geschichte des Erzengels Raphael mit Tobias sehr deutlich. Er half dem Tobias, seine «von Ewigkeit her bestimmte» Frau zu finden (Tob 6,18). Er heilte auch den Vater des Tobias. Mit dem Schutzengel an unserer Seite sind wir mit allen Engeln verbunden. Mit ihm sollen wir dieses Leben jetzt führen. Das ist vollkommene Engelverehrung: in der Tat, in ihrer Nachahmung.

GOTT erschuf auch reine Geister

Alle Theologen, die sich nur auf ihre Vernunft berufen, leugnen die Existenz der Engel als die von GOTT erschaffenen rein geistigen Wesen. Dieser Vernunftglaube hat schon früher alles Unstoffliche, Nichtsichtbare als unmöglich verworfen. Trotzdem spricht die HI. Schrift an über 300 Stellen von den heiligen Engeln. Sie werden im Gegensatz zu uns Menschen meist als reine Geister bezeichnet: der Engel ist Geist, der Mensch hat die Geistseele. Auch Jesus erwähnt die Engel mehrmals. Lukas beschreibt sie in seiner Apostelgeschichte ausführlich (Apg 7,30f und 10,3f). Sie begegnen uns selten mit einem Namen. Der Erzengel Michael wird an fünf Stellen mit seinem vollen Namen erwähnt: AT: Dan 10,13+ 10,21 + 12,1; NT: Judasbrief 9 (als Michael mit dem Teufel um Moses Leichnam stritt . Num 34,6) und Offb 12,7.

Der Engelfürst Michael, der Vorkämpfer des Gottesvolkes

Der Prophet Daniel berichtet in seinen Visionen: «In jener Zeit wird sich Michael erheben, der grosse Engelfürst, der die Söhne deines Volkes beschützt. Es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie nie gewesen, seitdem es Völker gibt. Dein Volk aber wird in jener Zeit gerettet werden, jeder, der im Buche sich geschrieben findet. Viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen, die einen zu ewigem Leben, die andern zur Schmach und ewiger Schande. Die Frommen werden leuchten wie der Glanz des Firmamentes, und die, welche viele zur Gerechtigkeit angeleitet haben, wie die Sterne in alle Ewigkeit» (Dan 12,1-3; das durch die Sünde verlorene Lichtkleid wird bei der himmlischen Verklärung wieder hergestellt).



(S. Vitale, Ravenna, 6. Jh.)

Michael und Gabriel zur Seite des Herrn.

Schutz und Hilfe der guten Engel

Der Apostel Paulus beschreibt in seinem Brief an die Epheser den menschlichen Kampf mit den dunklen Mächten (Eph 6,12): «Wir haben zu ringen nicht mit

Fleisch und Blut, sondern mit den Mächten der Finsternis und den Geistern der Bosheit im Bereich des Unsichtbaren». Der Herr hat uns dazu den Beistand seiner Engel verheissen. Diese sind mit Verstand, einem freien Willen und mit Macht begabt. Verstand und Wille sind Fähigkeiten des Geistes.

Macht:	2 Petr 2,11	Die Engel sind uns Menschen «an Macht und Fähigkeit hoch überlegen.» Sie können mit ihren Kräften Dinge tun, die uns Menschen als Wunder erscheinen. Gott kann sie auch uns helfend Dinge vollbringen lassen, die unsere natürlichen Kräfte übersteigen. Gott lässt das uns störende Wirken der gefallenen Engel, die noch über ihr Wissen und Macht verfügen, manchmal zu.
Sprache:	Jes 6,7 Lk 1,13+26	Die Engel besitzen auch eine Gabe zur Verständigung. Wo sie als Boten GOTTES erscheinen, reden sie mit den Menschen. Erscheint der Engel in menschlicher Gestalt, kann er sich dessen Sprache bedienen.
Anzahl:	Dtn 7,10 Offb 5,11	Die Zahl der reinen Geister ist unvorstellbar gross: «Tausend mal tausend dienten ihm und Zehntausende mal Hunderttausende standen Ihm zur Seite.»
Hierarchie:	Gen 3,24; Jes 6,12 Kol 1,16; Eph 1,21 Röm 3,38	Innerhalb der Engelwelt besteht eine Hierarchie. In der Hl. Schrift werden 9 Ordnungen oder Chöre erwähnt (Siehe oben: Cherubim, Seraphim, Throne, Herrschaften, Kräfte, Fürstentümer, Gewalten). Mehrfach ist in der Bibel von Engeln und Erzengeln die Rede.
Schutz:	Gen 48,16 Ps 90,11f Mt 18,10 Hebr 1,14	«Seinen Engeln hat Er (Gott) befohlen, dass sie dich auf all deinen Wegen beschützen; wie auf Händen werden sie dich tragen.» Ihre Aufgabe und Tätigkeiten für den Einzelnen: Abwendung von Gefahren des Leibes und der Seele, Eingebung von guten Gedanken, Darbringung unserer Gebete vor GOTT, Beistand im Tod und Hinführung der Seelen zu GOTT nach ihrer Trennung vom Leib. Aber auch Schutz von Gemeinschaften, Städten, Diözesen, Nationen.
Michael: Exorzismus	Dan 10,13 + 10,21 + Dan 12,1; Judas 9 Offb 12,7	Dem Erzengel Michael wird eine besondere Stellung zugewiesen. Er wird deshalb als Fürst unter den Schutzengeln bezeichnet. Im Alten Bund galt er als Schutzgeist der jüdischen Synagoge. Die Katholiken verehren ihn als Schutzgeist ihrer Kirche (- Thomas v. Aquin). Im Endkampf mit dem Drachen führt er die guten Geister an, weshalb er in der Liturgie Signifer = Bannerträger genannt wird. In kirchlichen Exorzismustexten wird der Hl. Michael zur Abwehr dämonischer Einflüsse und in Fällen von Um- und Besessenheit angerufen, denn er hat seine Macht schon im ersten Kampf gegen die gefallenen Geister erwiesen.

GOTT hat die Engel geschaffen

In den weltweit verbreiteten Büchern «Der Gottmensch», hervorgegangen aus Privatoffenbarungen an Maria Valtorta, ist an mehreren Stellen die Rede von den Engeln. Eindrücklich ist die Passage, wo Johannes auf dem Berg Tabor die Worte Jesu vor Jüngern und Jüngerinnen wiederholt (Bd. IV, S. 332f). Die ersten Seiten der HI. Schrift entstehen wie ein Film vor unsern Augen.

Gott hatte schon die Engel erschaffen. Und ein Teil von ihnen, der nicht glauben wollte, dass das Mass an Herrlichkeit, das Gott ihnen zugedacht hatte, gut sei, empörte sich. Mit einem durch Mangel an Vertrauen auf ihren Herrn verdorbenen Sinn versuchten sie, den unerreichbaren Thron GOTTES zu besteigen. Den harmonischen Gründen der gläubigen Engel setzten sie ihre zwiespältigen, ungerechten und kleinlichen Gedanken gegenüber, und der Pessimismus, der Mangel an Glauben ist, machte aus ihnen, Geistern des Lichtes, Geister der Finsternis.

Selig leben werden auf ewig jene, die im Himmel wie auf Erden alle ihre Gedanken auf einen Optimismus voller Licht gründen. Nie werden sie völlig fehlgehen, auch wenn ihre Taten sie Lügen strafen. Sie werden wenigstens nicht fehlen in allem, was ihren Geist betrifft, der fortfahren wird zu glauben, zu hoffen und Gott und auch den Nächsten über alles zu lieben; sie werden darum in alle Ewigkeit in Gott bleiben!



Das Paradies war schon von diesen hochmütigen Pessimisten befreit, die auch in den leuchtenden Werken GOTTES schwarzsehen, so wie auf Erden die Pessimisten auch in den aufrichtigen und klaren Handlungen des Menschen schwarzsehen und sich in einen elfenbeinernen Turm verziehen in der Meinung, die einzigen Vollkommenen zu sein. Sie verbannen sich selbst auf eine dunkle Galeere, deren Weg in der Finsternis des Höllenreiches, des Reiches der Verneinung, endet. Denn der Pessimismus ist ebenfalls Verneinung! Gott bildete also das Geschaffene. Und wie man zum Verständnis des glorreichen Geheimnisses unseres Einen und Dreifaltigen Seins zu glauben und zu sehen verstehen muss, dass seit dem Anfang das Wort war, und dass das Wort bei Gott war, und dass beide in vollkommener Liebe vereinigt sind, die nur sie ausgiessen können, die beide GOTT und zudem Eins sind; so muss man auch, um das Geschaffene zu sehen als das, was es ist, es sehen mit den Augen des Glaubens; denn in seinem Sein trägt das Geschaffene die unauslöschliche Prägung des Schöpfers, wie ein Sohn die unauslöschliche Prägung seines Vaters aufweist. So werden wir erkennen, dass im Anfang Himmel und Erde waren und dann das Licht, das vergleichbar ist mit der Liebe. Denn das Licht ist Freude, wie die Liebe Freude ist. Und das Licht ist die Atmosphäre des Paradieses. Und das körperlose Sein, das Gott ist, ist Licht und Vater allen Lichtes, des geistigen, affektiven, materiellen und spirituellen, wie im Himmel so auf Erden.

Im Anfang waren der Himmel und die Erde, und für sie wurde das Licht gegeben, und durch das Licht sind alle Dinge gemacht worden. Und wie im höchsten Himmel die Geister des Lichtes von denen der Finsternis getrennt wurden, so wurde im Geschaffenen die Finsternis vom Licht getrennt und so der

Tag und die Nacht geschaffen; und der erste Tag der Schöpfung war da mit seinem Morgen und seinem Abend, seinem Mittag und seiner Mitternacht. Und als das Lächeln GOTTES, das Licht, zurückkehrte nach der Nacht, streckte sich die Hand GOTTES, sein mächtiges Wollen über die unförmige und leere Erde und dann über den Himmel aus, an dem die Wasser wogten, eines der freien Elemente im Chaos, und er wollte, dass das Firmament für das ungeordnete Irren der Wasser zwischen Himmel und Erde eine Trennlinie darstelle, einen Schleier vor den paradiesischen Strahlen bilde und ein Damm gegenüber den höheren Gewässern sei, damit die kochenden Metalle und Atome nicht überschwemmt würden und das, was GOTT vereinigt hatte, nicht getrennt würde. Die Ordnung am Himmel war hergestellt. Und auf der Erde wurde Ordnung durch den Befehl, den GOTT den Wassern gab, welche die Erde bedeckten. So wurde das Meer. Und darüber steht auf dem Firmament geschrieben: «GOTT ist da».

Wie auch immer der Verstand eines Menschen und sein Glaube oder Unglaube sein mögen: vor dieser Buchseite, auf der ein Funke der unendlichen Allmacht GOTTES erstrahlt und durch die seine Macht kundgetan wird —denn keine menschliche Macht und keine natürliche Wirkung von Elementen könnte ein ähnliches Wunder bewirken— muss er glauben.

Aus dem Buch Gedanken und Überlegungen

Die Existenz der Engel

29. Dezember 1968

Meine Tochter, in dieser Weihnachtszeit will Ich mit dir über die Engel sprechen, die in Meinem sterblichen Leben einen so grossen Platz einnahmen.

Diese erhabenen Geschöpfe, die Gott am Anfang der Welt erschaffen hat, vor der Erschaffung des Menschen, und die Er mit einer Intelligenz, die grösser ist als jene des Menschen, und mit freiem und promptem Willen ausgestattet hat, sind reine Geister, von ihrer Erschaffung an zum Dienste Gottes bestimmt.

Sie hätten Seine Anschauung und Seine unendliche Herrlichkeit genossen, wenn sie bei der Prüfung, der sie unterworfen wurden, in voller Freiheit sich entschlossen hätten, ihr Untergeordnet sein unter das höchste Wesen anzuerkennen, und wenn sie bereit gewesen wären, sich Seinem Dienste zur Verfügung zu stellen.

Die rebellierenden Engel

Aber da sich Lucifer, der schönste der Engel, seiner Grösse und seiner Schönheit bewusst war, wollte er diese nicht Jenem zuschreiben, der sie ihm gegeben hatte. Da er glaubte, sich selbst zu genügen und die Macht Gottes zu erreichen, rebellierte er gegen Ihn und zog eine unzählbare Schar Engel mit sich, die ihm gehorchten. Diese freie, von so vollkommenen Geistern vollzogene Untat machte es Gott nicht möglich, die Verzeihung und die Wiedergutmachung zu gewähren, die hingegen dem Menschen zum Geschenk gemacht wurde. Die rebellierenden Engel wurden Dämonen genannt und in die Hölle gestürzt. Sie hassen Gott, und um nichts in der Welt verzichten sie auf ihre Lage, obwohl sie sehr unglücklich sind. Da sie Gott hassen, hassen sie die Menschen und beneiden sie um der Menschwerdung und der Erlösung willen. Mit Erlaubnis Gottes irren sie in der Welt umher und versuchen den Menschen zum Bösen. Sie vermögen die

Gedanken im Geiste des Menschen nicht zu lesen, aber mit ihrer Intelligenz gelingt es ihnen, sie zu erraten. In jedem Geschöpf nehmen sie die schwache Seite wahr und bedienen sich ihrer, um ihn zu Fall zu bringen. Sie sind verschlagen und böse; aber sie vermögen nichts über die Seele des Menschen, wenn es Gott nicht erlaubt und wenn ihnen der Mensch den Weg nicht öffnet mit seiner Einwilligung zum Bösen.

Die guten Engel

Wenn die Dämonen alles unternehmen, um die Seelen zum Bösen zu überlisten, machen die Engel alles, um diese zum Guten zu führen. Bereit, auf das kleinste Zeichen Gottes zu achten, tun sie den Menschen Seinen Willen und Seine Wünsche kund, einzig darauf bedacht, Gott die Ehre zu geben und die Seelen der Menschen zu retten. Auf die Existenz der Engel kannst du auch schliessen mit der blossen Vernunft. Wenn du tatsächlich die wunderbare Ordnung betrachtest, die im Universum herrscht, kannst du ohne weiteres verstehen, dass an dieser wundervollen Stufeneinteilung der Schöpfung eine Stufe fehlen wurde, wenn es über dem Menschen nicht höhere Geschöpfe gäbe, die in bezug auf Gott unter Ihm stehen. Aber wenn dir dies nicht genügt, kannst du die heiligen, von Gott inspirierten Bücher öffnen, um die Gegenwart dieser Wesen, seit dem Anfang der Welt, zu erkennen. Ich nenne dir einige Beispiele. Nach dem Sündenfall von Adam und Eva jagte sie ein Engel aus dem Paradies. Engelterscheinungen vor vielen Personen des Alten Testaments beweisen nicht nur ihre Existenz, sondern auch ihre Aufgabe, die Menschen zum Guten anzuhalten, indem sie ihnen sogar materielle Dienste leisten, und ihnen in zahlreichen Schwierigkeiten helfen. Am Anfang Meines menschlichen Lebens wurden die Engel die grossen Verkünder der aussergewöhnlichen Geschehnisse. Die Verkündigung an Maria, die Verkündigung an die Hirten, jene an Joseph und an die Weisen zeigen den Menschen, wieviel Vertraulichkeit diese Wesen mit der Familie von Nazareth gehabt haben und mit allen Familien der Welt noch haben. Wisse, Meine Tochter, dass der Herr nichts zufällig macht, und wie jetzt in den Belehrungen, die Ich dir gebe, Ich Mich an alle jene Seelen wende, die sie lesen werden und auf Mich hören wollen, so hatte Gott in jedem Geschehnis, sei es im Alten oder im Neuen Testament, das Gute im Auge nicht nur für Sein auserwähltes Volk, sondern für alle Völker aller Zeiten.

Der Schutzengel

Wie ein Engel Tobias auf seiner Reise begleitete und Joseph in seinem Zweifel tröstete, so wird jeder Mensch auf seiner Pilgerfahrt des Lebens von einem Engel begleitet, der Gott ständig sieht und unter dessen Führung er ihm hilft, den Willen Gottes zu erfüllen und das ewige Heil zu erlangen. So sind die Engel in den Zweifeln und Betrübissen des Lebens jedem Menschen nahe, um ihm zu helfen, ihn zu ermutigen und ihn vor den Gefahren zu schützen. Wenn du wüsstest, vor wievielen Gefahren du bewahrt worden bist durch deinen Engel! Gefahren der Seele und des Leibes, mehr oder weniger grosse Gefahren. Die Engel haben auch die Aufgabe, die Menschen zu erleuchten, und du hast viele Beweise dafür erhalten. Wie oft ist deinem Geiste eine plötzliche Erleuchtung eingegeben worden, um wichtige Probleme, sowohl des geistigen als auch des Familienlebens auf beste Art und Weise zu lösen. Du hast es vielleicht dem Scharfsinn deiner Intelligenz zugeschrieben, und du hast vergessen, dass dir das Licht von oben kam, von deinem Engel, der dich nie vergisst, auch wenn du ihn manchmal vergissest. Er hilft dir, deine Mission zu erfüllen; er erwartet nur dein Ja der Zustimmung zum Willen Gottes, wie es der Engel Gabriel mit Meiner Mutter gemacht hat. Die Engel sind bei euch in jedem Momente eures Lebens; aber der wichtigste Augenblick, wenn du ihn so bewerten willst mit

menschlichen Worten, ist der Augenblick des Todes, wo der Teufel die letzte Schlacht entfesselt, um die Beute mit sich fortzutragen.

Die Modernen lachen

Meine Tochter, die Modernen lachen über die Engel und verneinen die Existenz der Teufel, aber glaube Mir, es wäre viel besser, wenn sie, den einen sich empfehlend, und die anderen fürchtend und bekämpfend, lernen würden, sich gegen die Gefahren zu verteidigen, von denen der Mensch umgeben ist. Eine unermesslich grosse Anzahl Engel, in neun Chöre eingeteilt, erfreuen das Paradies. Wenn du eines Tages in ihrer Mitte empfangen werden willst, liebe sie schon jetzt, rufe sie an, damit sie dir helfen, deine Pflichten mit jener Vollkommenheit zu erfüllen, mit welcher sie sie erfüllen. Höre auf ihre guten Eingebungen. Einige Heilige, die die Engel besonders verehrten, hatten die Freude, sie neben sich zu sehen. Du kannst sie mit den Augen des Glaubens sehen, und sie unaufhörlich einladen, den Herrn zu loben und zu preisen an deiner statt, wenn du es nicht tun kannst mit allen deinen Fähigkeiten, und dich mit ihnen vereinen, wenn du allein oder zusammen mit anderen betest. Sei ganz sicher, dass die durch die Engel in den Himmel getragenen Gebete auf der gleichen Leiter sein werden, die Jakob im Traume sah und über die euch die Engel Gnaden und Geschenke zurückbringen werden.

Engelhierarchie

Schon lange wird darüber diskutiert, wieviele Engel es wohl geben mag. In Anbetracht der unüberschaubaren Engelzahl liegt es nahe, Ordnung in die Himmelsscharen zu bringen. Das Ordnungssystem, dem im Westen am häufigsten gefolgt wird, ist in einer im 6. Jahrhundert erschienenen Schrift von Dionysios Areopagita niedergelegt. Er selbst räumt ein, dass seine Einteilung der Engel in ein System nur ein Hilfsmodell ist, in dem er nach besten Kräften alles zusammengefasst hat, was aus den heiligen Schriften bekannt ist.

Dionysios schreibt: „Wie viele Ordnungen der Engel es gibt, wie sie beschaffen sind und in welcher Weise die Hierarchien sich vollenden, das, so meine ich, weiß einzig das dahinter stehende, göttliche Urprinzip...“.

Hier nun die Ordnung:

Die erste Sphäre – Engel, die als himmlische Berater dienen:

1. Seraphim
2. Cherubim
3. Throne

Die zweite Sphäre – Engel, die als himmlische Verwalter dienen:

- 4. Herrschaften
- 5. Mächte
- 6. Gewalten

Die dritte Sphäre – Engel, die als himmlische Boten dienen:

- 7. Fürstentümer
- 8. Erzengel
- 9. Engel

Die erste Sphäre nennt man auch ‚Triade der oberen Engelchöre‘, die zweite Sphäre ‚Triade der mittleren Engelchöre‘ und die dritte Sphäre, ‚Triade der unteren Engelchöre‘.

Nun wollen wir uns aber die einzelnen Gruppen etwas genauer ansehen. Fangen wir mit den Seraphim an. Sie sind der ranghöchste Chor der Engel, deren Name sich aus dem hebräischen „saraph“ ableitet, was „brennen“ bedeutet. Deshalb werden sie auch die ‚Brennenden‘ oder die ‚Entflammer‘ genannt, deren Licht so hell strahlt, dass die Sterblichen darin verbrennen würden. Diese Engel der Liebe, des Lichts und des Feuers – dessen Gesang den Urklang des Universum symbolisiert – umschweben Gottes Thron. Sie absorbieren das Licht Gottes und reflektieren es zum nächsten Chor der Engel. Die Seraphim haben sechs Flügel. Zu ihren regierenden Fürsten zählen Seraphiel und Metatron.

Die machtvollen **Cherubim** sind der zweithöchste Engelchor. Laut dem Alten Testament bewachen sie den Garten Eden. Sie reflektieren Gottes Wissen und Weisheit, ihr Name bedeutet „Fülle der Weisheit“ oder „Übertragung der Erkenntnis“. Die Cherubim haben vier Flügel, welche die vier Elemente symbolisieren. Ebenso wie die Elementargeister beeinflussen diese Engel Geschehnisse in der Natur. Zu ihren regierenden Fürsten zählen Kerubiel und Ophaniel.

Die **Throne** sind die Engel der Lebensenergie und des kosmischen Willens. Im Hebräischen heißen sie ‚Gagallin‘, was soviel bedeutet wie ‚großes Rad‘. Das Rad symbolisiert den ewigen Kreislauf von Geburt, Leben, Tod und Wiedergeburt. Ferner deutet die Bezeichnung ‚Thron‘ darauf hin, dass diese Engel in direkter Nähe zu Gott sind und ihn stützen. Sie haben großen Einfluss auf die Lebensenergie des Menschen und können seinen Willen zum Guten wenden. Ihre regierenden Fürsten sind u.a. Tzaphiel und Oraphiel.

Die **Herrschaften** regeln die Pflichten der unter ihnen stehenden Engelklassen. Sie sind von majestätischer Würde – weshalb sie oft mit Zepter dargestellt werden – jedoch herrschen sie keinesfalls tyrannisch. Die Energie der Herrschaften, die auch als ‚Kyriotes‘ bezeichnet werden, ist reine Gnade. Sie verzeihen alles und bringen die göttliche Gnade auf die Erde. Zu ihren regierenden Fürsten zählen Zadkiel, Zachariel und Terathel.

Die **Mächte** sind verantwortlich für die Zyklen aller Sterne und Planeten im Universum. Sie regieren alle Naturgesetze und sind von daher auch verantwortlich für alle Wunder, die diese Gesetze brechen. Sie werden auch als ‚Dynameis‘, was ebenfalls ‚Kräfte‘ bedeutet und ferner als die Leuchtenden bezeichnet. Die Mächte werden von Erzengel Michael regiert und haben Ähnlichkeit mit den Schutzengeln, denn ebenso wie diese unterstützen sie das Gute und helfen in Notsituationen. Zu ihren Regenten gehören außerdem u.a. Barbiel, Sabrael und Hamaliel.

Die Aufgabe der **Gewalten** besteht darin, die himmlische Sphäre vor allen negativen Einflüssen der irdischen Sphäre zu schützen. Sie werden deshalb oft mit Schwert und Donnerkeil dargestellt. Sie halten die Welt im Gleichgewicht und kämpfen fortwährend gegen die Dämonen. Verlorene Seelen können sie auf den Himmelspfad führen. Sie spiegeln das Verlangen wider, dem Bösen zu widerstehen und Gutes zu tun. Von ihnen erschallt wohl auch der Ruf „Wache auf“, den wir manchmal brauchen, um unsere Richtung zu ändern. Camael und Verchiel gehören zu den Gewalten.

Die **Fürstentümer** leiten die irdischen Regenten, Führer, Völker, Gemeinschaften und in ihrer Obhut stehen auch größere Städte auf Erden. Sie werden auch Archai oder Urkräfte genannt und repräsentieren das Denken, die geistige Energie und das Bewusstsein. Gemeinsam mit den Schutzengeln bestärken sie die Verantwortlichkeit des Einzelnen und können sich unauffällig in die Angelegenheiten der Menschheit einmischen. Außerdem sollen sie die Religionen auf den Pfad der Wahrheit führen. Einer der regierenden Fürsten dieses Chores ist Cerviel.

Die **Erzengel** sind die Boten Gottes, die den Menschen Botschaften und Verkündigungen bringen. Sie sind dem Menschen sehr nahe und verfügen gleichzeitig über enorme Energien. Die Namen der Erzengel enden alle auf die sumerische Silbe „el“, was so viel wie „strahlen“ oder „leuchten“ bedeutet, aber auch „Gott“ heißen kann. Im Alten Testament und den Apokryphen werden Michael, Gabriel und Rafael als die drei wichtigsten Erzengel erwähnt. Zu ihnen kommen noch Uriel, Jophiel, Zadkiel und Samael, sie alle zusammen werden den sieben Himmeln zugeordnet. Im

Islam heißen die vier Erzengel Gabriel, Michael, Azrael und Israfel. In der Kabbala werden zehn Erzengel erwähnt, die den zehn Emanationen im Baum des Lebens entsprechen – Metatron, Raziel, Tzaphqiel, Tzadqiel, Khamael, Rafael, Haniel, Michael, Gabriel und Sandalphon.

Die Engel der letzten Ordnung stehen der Menschheit am nächsten und haben am meisten mit menschlichen Angelegenheiten zu tun (Schutzengel). Die Bedeutung ‚Himmelsbote‘ trifft besonders gut auf sie zu, da sie nicht nur den Kontakt zwischen den Menschen und Gott, sondern auch zwischen Menschen und den Engeln der höheren Engelsphären herstellen. Was zählt, ist die eigene Verbindung zu den Engeln. Das traditionelle Wissen ist wichtig, denn es kann gute Impulse geben. Unser Schicksal können diese Engel nicht beeinflussen und dennoch, je häufiger wir um ihre Hilfe bitten, umso glücklicher ist unser Los. Es ist gut, sich in meditativer Weise mit ihnen zu beschäftigen und eigene Erfahrungen zu sammeln!

Quellen:

‚Frag Deine Engel‘ v. A. Daniel, T. Wyllie, A. Ramer ISBN 3-86150-049-3
‚Atlas der Engel & Feen‘ v. R. van Valkenberg ISBN 3-7787-3982-4
‚Engel‘ v. F. Melville ISBN 3-8094-1198-1
‚Kleines Lexikon der Engel‘ v. H. Krauss ISBN 3-406-45951-X

Novene zum heiligen Schutzengel

Von allen Gefährten, die mich begleiten, ist mir keiner so treu geblieben wie der Schutzengel. (Cl. Brentano) An allen neun Tagen bete man:

Heiliger Schutzengel, du Diener des Herrn, du reiner Geist, gewaltig an Kraft, mehr wissend als alle Gelehrten, in ständiger Verbindung mit Gott, du bist mein getreuer Begleiter und Beschützer von Kindheit an. Du weißt um meine jetzige grosse Sorge und siehst meine Ratlosigkeit. Bitte den Allerhöchsten um seine Hilfe in meinem Anliegen. Als Dank für deinen liebevollen Einsatz und deinen ständigen Schutz opfere ich dir immerfort die heiligsten Herzen Jesu und Mariens und das kostbare Blut auf zur Vermehrung deiner Seligkeit. Ehre und Dank sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist für meinen Schutzengel. Amen.

Schlussgebet für den letzten Novenentag

o Gott, ich knie vor deiner Majestät und danke dir, dass du mir einen himmlischen Begleiter zur Seite gestellt hast, der mich nach deinem Willen führt, zu dir hinleitet und mir deine Liebe offenbart. Ich verspreche dir, diesen meinen heiligen Begleiter wie einen Bruder zu lieben und auf ihn zu hören, wenn er in der Stimme des Gewissens zu mir spricht. Lasse mich hier auf Erden und einst im Himmel mit ihm dir zujubeln: Heilig, heilig, heilig, bist du, Herr, Gott der Heerscharen. Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit. Amen.

